

Der Gaspreis kennt nur noch eine Richtung – abwärts

Die **Versorgung im Winter** ist gesichert – Russland und USA kämpfen um Marktanteile

VON FRANK-THOMAS WENZEL

Von der Energiekrise ist beim Erdgas kaum noch etwas zu spüren. Die ungewöhnlich hohen Temperaturen sorgen für sinkende Notierungen an den Energiebörsen. Was das für die Verbraucherinnen und Verbraucher bedeutet, lesen Sie hier.

Wie hat sich die Nachfrage nach Erdgas entwickelt?

Die Nachfrage ist bescheiden. Der erwartete stark steigende Bedarf ist weitgehend ausgeblieben. Denn im vergangenen Jahr waren Oktober, November und Dezember in Deutschland außergewöhnlich warm. Im Großhandel sinken die Notierungen seit Monaten. Gas zur Lieferung im Februar ist unter die Marke von 30 Euro pro Megawattstunde gefallen. Vor etwa zweieinhalb Wochen waren es nur gut 29 Euro. Dieses Niveau war zuletzt im Spätsommer 2021 erreicht worden.

Welche Rolle spielt das Angebot?

Das Angebot ist derzeit größer als es erwartet wurde. Die USA sind im vergangenen Jahr zum weltgrößten Exporteur geworden. Ein Großteil geht nach Europa. Der wichtigste Versorgungsstrang für Deutschland ist aber Norwegen, das Methan über Pipelines nach Süden pumpt. Russisches Gas wird zwar nicht mehr direkt nach Deutschland eingeführt, für den europäischen Markt ist es aber



Die Versorgung mit Erdgas ist in diesem Winter gesichert, selbst wenn es noch mal bitterkalt werden sollte.

SYMBOLFOTO: RDNE STOCK PROJECT / PEXELS

nach wie vor enorm wichtig. Die Importe wurden in den vergangenen Monaten sogar deutlich gesteigert. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Pipeline nach Österreich.

Ist Russland auch bei Flüssiggas aktiv?

Ja, der russische Monopolist Gazprom hat auch seine Ausfuhr an verflüssigtem Erdgas (LNG) deutlich gesteigert. Einer der größten Abnehmer ist Spanien, obwohl das Land mit sei-

nen zahlreichen LNG-Terminals und einer Pipeline nach Algerien einige Alternativen hat. Aber das russische Gas wird zu extrem niedrigen Preisen angeboten.

Müssen wir uns noch Sorgen machen?

Die heimischen Gasspeicher waren Mitte Januar noch fast zu 84 Prozent gefüllt. „Solange keine zusätzlichen Risiken eintreten, ist für den verbleibenden Winter eine Gasmangellage selbst bei extremer Kälte nicht mehr zu be-

fürchten“, sagte Sebastian Heinemann, Geschäftsführer des Gasspeicherverbands Ines. „Vor dem nächsten Winter 2024/2025 können die Gasspeicher erneut vollständig befüllt werden.“ Heinemann erwartet, dass die Reservoirs im Oktober wieder komplett gefüllt sein werden.

Was bedeutet das für die Gasabnehmer?

Erdgas hat sich in den vergangenen Monaten auch für Privathaushalte kontinuierlich verbil-

ligt. Nach Berechnungen des Vergleichsportals Check24 zahlt ein Musterhaushalt mit einem Verbrauch von 20.000 Kilowattstunden (kWh) derzeit im Schnitt knapp 2.200 Euro im Jahr. Neukunden können derzeit Verträge mit etwa 8,5 Cent pro kWh abschließen. Dann kommen sogar nur etwa 1.700 Euro im Jahr zusammen. Während der Energiekrise waren es bis zu 40 Cent pro kWh.

Wird es bei diesen Preisen bleiben?

In den nächsten Monaten werden die Tarife belastet durch die Erhöhung der CO₂-Abgabe (45 statt 30 Euro pro Tonne) und die geplante Wiedererhöhung der Mehrwertsteuer auf Erdgas von 7 auf 19 Prozent. Laut Check24 resultiert daraus eine rechnerische Mehrbelastung für den Musterhaushalt von etwa 200 Euro im Gesamtjahr.

War das schon alles an zusätzlicher Belastung?

Leider nein. Die staatlichen Subventionen für die Netznutzung fallen weg. Florian Biederbach, Chef des größten deutschen Stadtwerks in München, sagte im RND-Interview, dass die Versorger kurzfristig zur Erhöhung der Tarife gezwungen seien. Die Aufschläge könnten aber zumindest gemildert werden, wenn die Großhandelspreise sanken. Verbraucherschützer und auch die Bundesnetzagentur empfehlen Privathaushalten, sich nach günstigen Konditionen umzuschauen.

Was beim Einkaufen zählt

Anzeigenblattleser sind bereits empfänglich für Sonderangebote (73,1 % LpA). Trotzdem legen sie viel Wert auf Markenqualität und Umweltaspekte.

Quelle: Bundesverband Deutscher Anzeigenblätter

■ Werbung in **hallo** wochenende wird von den Lesern als besonders nützlich und informativ bewertet

■ Mit uns erreichen Sie verschiedene Zielgruppen

■ Mit hoher Lokalkompetenz und starkem Nutzwert sind wir ein Sprachrohr für die Menschen in der Region

■ Kontrollierte und zuverlässige Verteilung, Prüfung durch die Weigel GmbH, ein unabhängiges Institut für Qualitätsmanagement

hallo wochenende